

Erledigt

Braucht Ihr eine Deutschlandfahne um zu wissen, wer Ihr seid?

Beitrag von „blackcat“ vom 20. Februar 2017, 10:05

Ich halte es für ein ausgesprochenes Glück in Deutschland zu leben. Sicher, es gibt schönere und vllt bessere Länder, aber unterm Strich lebt es sich im Großen und Ganzen recht gut, und wir haben - da stimme ich [@Brumbaer](#) zu - "Dank" der schlechten Erfahrungen vor 80 Jahren möglicherweise eine Art besseren Virenschutz verglichen mit anderen europäischen Staaten. (Dennoch sollte man nicht vergessen, dass in Deutschland mindestens seit 30 Jahren schon immer 20% eine rechtsradikale Einstellung hatten, siehe SINUS-Studie u.a.)

Dennoch kann ich Brumbaers Erklärung zum deutschen Gedankengut so nicht akzeptieren. Ich denke, es ist ziemlich schwierig, wenn nicht gar unmöglich in unserer Ära noch von einer bestimmten "Kultur" zu sprechen. Sicher war ihre Definition früher deutlich einfacher - als es weder TV, noch Internet gab. Sie wurde auch sicherlich von den jeweils herrschenden Gruppen definiert.

Schaut man sich heute jedoch z.B. RTL und seinen Pöbel an - oder schlimmer Facebook etc. - mag ich nicht so recht eine bestimmte, klar definierte Kultur erkennen, die "typisch deutsch" wäre.

Da könnte man genausogut argumentieren, dass Handtuchauflegen morgens um 4 sei "typisch deutsch".

Was ich eher sehe, ist die Verprollung der Gesellschaft, die im übrigen m.E. weltweit zu beobachten ist. Die technischen Möglichkeiten geben auch dieser Bewegung eine Stimme und Organisationsfähigkeiten.

Und Ich sehe eher Tendenzen als eine bestimmte Kultur. So wie das Handtuch-Kuriosum an Urlaubsorten oder bestimmte Massenphänomene wie z.B. die Demonstrationsfähigkeit und -lust in Frankreich versus die Trägheit bei Deutschen dazu.

Meines Erachtens ist die zunehmende Internationalisierung ein Punkt, der uns alle zusammenbringt und eine Art Weltkultur beschert (allerdings in groben Blöcken). Jedoch erscheint mir das als nichts Neues. In den 1920ern gab es auch die gleiche oder ähnliche Kultur in New York, Berlin, London, Shanghai oder Buenos Aires.

Kultur ist meist das, was sich durchsetzt und etabliert. Elitär wie auch in Masse.